

# Sport

## EISHOCKEY

Deutschland-Cup (9. bis 14. November)

**Das Schweizer Aufgebot.** **Torhüter:** David Aebischer (Lugano), Martin Gerber (Langnau). – **Verteidiger:** Beat Forster (Davos), Cyrill Geyer (Rapperswil), Steve Hirschi (Lugano), David Jobin (Bern), Olivier Keller (Lugano), Martin Steinegger (Bern), Mark Streit (ZSC Lions), Julien Vaucclair (Lugano). – **Stürmer:** Andres Ambühl (Davos), Andreas Camenzind (ZSC Lions), Flavien Conne (Lugano), Patric Della Rossa (Zug), Patrick Fischer I (Zug), Sandy Jeannin (Lugano), Marcel Jenni (Färjestad/Sd), Thierry Paterlini (ZSC Lions), Martin Plüss (Frölunda/Sd), Marc Reichert (Kloten), Ivo Rühemann (Bern), Adrian Wichser (Lugano), Valentin Wirz (Fribourg Gottéron), Thomas Ziegler (Bern).

**Die Spiele mit der Schweiz.** In Kreuzlingen. Dienstag, 9. November. 20.15 Uhr: Schweiz – Kanada. – In Hannover. Donnerstag, 11. November. 16.00 Uhr: Schweiz – Slowakei. – Freitag, 12. November. 19.15 Uhr: Deutschland – Schweiz. – Samstag, 13. November. 18.00 Uhr: Schweiz – USA.

## Ernüchterung für die Freestyler

Als letzte Snowboard-Fahrer starten heute die Freestyler in die Weltcup-Saison 2004/05. Bereits die Qualifikation in der Halfpipe auf dem Allalin-Gletscher in Saas Fee brachte allerdings aus Schweizer Sicht eine Ernüchterung. Während für die Schweizer Halfpipe-Fahrerinnen in Abwesenheit von Teamleaderin Manuela Pesko bereits ein Finalplatz ein Erfolg gewesen wäre, zählten die Männer im hochklassig besetzten Qualifikationsfeld zu den Favoriten. Bereits früh wurden die Hoffnungen diverser Spitzenreiter bei teils widrigen Bedingungen aber sprichwörtlich vom Winde verweht. Der Bündner Sergio Berger war als 17. mit 5,1 Punkten Rückstand auf den zehntklassierten Australier Andrew Burton noch der beste Schweizer.

Für Gian Simmen, der erstmals seit den Olympischen Spielen 2002 in Salt Lake City wieder einen FIS-Anlass bestreiten wollte, endete der Auftritt im Wallis ebenso vorzeitig wie für die anderen zwölf Schweizer und diverse



In der Qualifikation als 17. bester Schweizer: der Bündner Sergio Berger. (Ky)

ausländische Spitzenfahrer aus Nordamerika (Tommy Czeschin), Skandinavien (Magnus Sterner), Finnland (Risto Mattila) oder Deutschland (Vinzenz Lüps, Xaver Hoffmann). Simmen, der Olympiasieger von 1998, hatte sich in der einzigen Schweizer Weltcup-Station dieser Freestyle-Saison ebenso wie der einheimische und hochtalentierte FIS-Debütant Frederik Kalbermatten zumindest den Einzug in den Final erhofft.

In der Walliser Höhenluft sind die Schweizer Boardercrosser nach dem verpatzten Start am Prolog in Valle Nevado (Chile) doppelt gefordert. Ausser dem 2. Platz von Kathrin Kellenberger war die Delegation im September ohne den erhofften Podestplatz aus Südamerika abgereist. Nicht weniger als 23 Fahrer (9 Männer/14 Frauen) versuchen sich nun heute in der Qualifikation in Saas Fee zu behaupten. Bekanntester Name im grossen Schweizer Aufgebot ist ohne Zweifel derjenige von Ueli Kestenholz. (si)

**Saas Fee. FIS-Weltcup.** Heute Freitag, 13 Uhr: Finals Halfpipe Männer und Frauen. – Morgen Samstag, 12.30 Uhr: Finals Snowboardcross Männer und Frauen.

## Eishockey

# Ex-Churerer Cyrill Geyer einziger Neuling im Aufgebot

Ralph Krueger hat für den ersten Nationalmannschaftszusammenzug mit Partien in Kreuzlingen (gegen Team Kanada) und bei der Fortsetzung des Deutschland-Cups in Hannover (gegen Slowakei, USA und Deutschland) 24 Spieler aufgeboten. Einziger Neuling ist Rapperswils Cyrill Geyer.

Von Marco Keller

Interessant war bei der Auswahl des Kaders – mit lediglich zwei aktuellen Davosern – vor allem, für welche Goalies sich Ralph Krueger entscheiden würde, war doch das Angebot an guten Schweizer Keepern noch nie so gross wie heute.

Die Wahl fiel auf die NHL-Stammgoalies David Aebischer und Martin Gerber, die sich – die wahrscheinliche Fortdauer des NHL-Lockouts einmal angenommen – in dieser Saison einen Vierkampf mit den beiden letzten Schweizer Meistergoalies Ronnie Rieger (Lugano) und Marco Bühler (Bern) liefern werden. Für weitere Aspiranten wie die Aufsteiger Daniel Manzato (Ambri-Piotta) und Tobias Stephan (Kloten) oder Lars Weibel (Zug), dessen Auszeit beendet ist, dürfte der Weg ins A-Team in dieser Saison ganz steinig werden.

### Aebischers Rückkehr

Besonders für den Colorado-Avalanche-Stammgoalie Aebischer ist dieses Aufgebot enorm wichtig, denn der Freiburger ist als Opfer einer eigentümlichen Klubpolitik in Lugano derzeit fast ohne Spielpraxis. Unmittelbar vor Saisonbeginn als grosse Verstärkung gepriesen, kam Aebischer bislang nur zu drei (von 13 möglichen Einsätzen). Vielerorts herrscht die Meinung vor, dass seine Verpflichtung auf einem Missverständnis innerhalb der (ansonsten smarten) Lugano-Teppichetage beruhte. Angesichts von Ronnie Riegers starken Leistungen machte ein Engagement von Aebischer nur wenig Sinn. «Es ist das erste Mal, dass mir Aebischer so früh in der Saison zur Verfügung steht», freut sich Krueger, der plant, beide Keeper zweimal einzusetzen.



Vor dem Nati-Debüt: Verteidiger und Ex-Churerer Cyrill Geyer, der inzwischen beim SC Rapperswil-Jona spielt. (Ky)

Für den ersten Schweizer, der sich trotz vieler Unbill dauerhaft in der NHL durchsetzte, bedeutet diese Nomination eine Rückkehr nach mehr als zweieinhalb Jahren. Seit der missglückten Olympia-Expedition in Salt Lake City, wo er während des Turniers den Stammplatz an Martin Gerber verloren hatte, hat der Stanley-Cup-Gewinner nie mehr für die Schweiz gespielt.

Martin Gerber hingegen stand zuletzt in diesem Jahr in Prag an der WM zwischen den Schweizer Pfosten und glänzte. Nach einem durchgezogenen Saisonanfang für Langnau rettete er den Emmentalern unlängst mehrmals Punkte dank zahlreicher hervorragender Interventionen.

### Routine gefragt

Viel Zeit für Experimente bleibt den Schweizern nicht, da heuer nicht nur die WM (in Wien) ansteht, sondern schon zweieinhalb Monate vorher die Olympia-Qualifikation. Im Dezember folgt noch der Slowakei-Cup in Piastany, ehe

es vom 10. bis 13. Februar 2005 nach der Hauptprobe gegen die Ukraine (in Huttwil) am Klotener Schluweg gegen Japan, Dänemark und einen Qualifikanten um ein Ticket für Olympia 2006 in Turin geht. Logisch also, dass Krueger im Angesicht der fünf Ringe in diesem Jahr mehrheitlich auf bewährte Kräfte setzt; 19 der nominierten Spieler erreichten im Frühling an der A-WM den Viertelfinal. Weitere Rückkehrer neben Aebischer sind Flavien Conne, Andreas Camenzind und David Jobin. An die WM verschwendet Krueger im Moment nicht allzu viele Gedanken: «Wir konzentrieren uns voll auf das Olympia-Qualifikationsturnier.»

Einziger Neuling im Kader ist der ehemalige Churerer Cyrill Geyer. Der 23-jährige Verteidiger von Rapperswil-Jona hat einen ausgezeichneten Saisonstart hinter sich und machte unlängst auch mit Offensivdrang von sich reden, als ihm gegen den SC Bern beim 6:2 zwei Treffer innert 46 Sekunden gelangen, die zur Entscheidung

fürten. «Er ist der Aufsteiger der Saison», lobte Krueger die Nummer 6 des SCRJ. «Und dies nicht nur, weil er in der Skorerliste derzeit der beste Schweizer Verteidiger ist.»

### Hochklassige Tests

Der vier Spiele umfassende Deutschland-Cup ist eine willkommene Standortbestimmung. Gegen das Team Kanada (Dienstag in Kreuzlingen/zählt erstmals auch schon zum Turnier), und gegen die Slowakei, die USA und Deutschland (Donnerstag bis Samstag in Hannover) sind die Krueger-Boys in weniger als 96 Stunden viermal gegen international valable Konkurrenz gefordert, zumal alle Widersacher mit vielen NHL-Cracks antreten dürften.

Krueger hofft, dass die Schweizer am wohl hochklassigsten Deutschland-Cup aller Zeiten nicht die Anfangsschwierigkeiten bekunden, die ihnen im November oft eigen ist: «Das Niveau in der Liga sollte uns helfen, sofort bereit zu sein.»

## Unihockey

# Livio D'Intinos Abschied von Chur Unihockey

Livio D'Intino tritt nach dem morgigen NLA-Spiel von Chur Unihockey gegen Waldkirch-St. Gallen zurück.

Der Stürmer beendet seine Karriere aus beruflichen Gründen. Livio D'Intino tritt in Davos eine Arbeitsstelle an, die ihm kein geregeltes Training mit dem NLA-Team von Chur Unihockey mehr erlauben wird. D'Intino und der Verein sind nach mehreren Gesprächen in den letzten Tagen nun endgültig zum Schluss gekommen, die Zusammenarbeit aus vorerwähnten Gründen zu beenden. Kompensiert wird der Abgang vor-

erst nicht. Der Verein will den frei gewordenen NLA-Trainingsplatz verschiedenen eigenen Spielern aus den Reihen der Elite-Junioren und/oder des 1.-Liga-Teams zur Verfügung stellen.

### Chance für den Nachwuchs

Sofern sich einzelne dieser Akteure aufdrängen sollten, ist auch ein Einsatz im NLA-Team denkbar, wie dies am letzten Wochenende mit dem Aufgebot von Renato Schneider und Andri Adank bereits erfolgt ist. Möglicherweise wird das Kader jedoch in der Weihnachtspause aufgestockt – mit eigenen Spielern und/oder Zuzügen. (pd/bt)



Vor seinem letzten Spiel mit Chur: Livio D'Intino (Nr. 11). (ms)